

Taf. IV. Fig. 21a—d

Körper: langgestreckt, schlank, vorne $2\frac{1}{3}$ bis knapp 3 mal verengt gegenüber der grössten Körperbreite. Breite am Vorderende: 13—15.6 μ ; am Nervenring: 18.2—20.8 μ ; am Oesophaghinterende: 20.8—23.4 μ ; grösste Breite (vor der Vulva): 36.4—39 μ ; Breite an der Vulva: 33.8—36.4 μ und am After: 18.2—20.8 μ .

Kutikula (Fig. 21a, c): ganz gleich gebaut wie bei *Sp. papillata*. Auch hier treten zwei Längsreihen von Punkten mit erhöhter Seitenmembran auf. Die Bänder zeigen die bereits erwähnte Stäbchenstruktur. Als Unterschied ist hervorzuheben, dass die Longitudinalreihen näher beieinander liegen: am Vorderende sind sie $\frac{1}{9}$, in der Körpermitte $\frac{1}{7}$ und am After $\frac{1}{6}$ der entspr. Körperbreite von einander entfernt. Glatt bleiben nur Schwanzspitze und Vorderende des Kopfes.

Kopf (Fig. 21a): 6 sehr schwache Lippen mit ganz kleinen Papillen. Vestibulum, wie auch die Lippen ohne Chitingerüst. Dorsalzahn hackenförmig, aber lange nicht so gross wie bei *Sp. papillata*, da die Mundhöhle eng und schmal ist. Seitenorgan fehlt. Borsten auch hier vollkommen abwesend.

Oesophag: vorne etwas angeschwollen, dann schmal bleibend bis zu dem doppelten Bulbus, der analog gebaut ist wie bei *Sp. papillata*. Grösse des vordern Bulbus: 13—18.2 \times 13—15.6 μ und die des hintern: 18.2—20.8 \times 15.6—18.2 μ . Der ganze Bulbusapparat nimmt $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{5}$ der gesamten Oesophaglänge ein, ist also bedeutend kleiner als bei *Sp. papillata*. Nervenring schmal, hinter der Mitte liegend: 53.6—55.3% der ges. Oesophaglänge hinter dem Vorderende. Ventraldrüse lang, schmal, hinter dem Oesophag sich befindend. Vermutlich mündet sie in der Höhe des Nervenringes aus. Breite am Vorderende: 66.6—80% (10.4 μ); am Nervenring: 42.8—50% (7.8—10.4 μ) und am Hinterende: 70.6—77.7% (15.6—18.2 μ).

Cardia: fehlt. Rectum = Afterbreite.

Schwanz (Fig. 21b): fast zylindrisch, erst gegen das Ende hin allmählich an Breite abnehmend, mit deutlich abgesetztem Ausfuhrtubus (Fig. 21c), der ein schwaches Chitingerüst besitzt. Drüsen im Innern; die hinterste ist sehr langgestreckt.

Weiblicher Geschlechtsapparat (Fig. 21d): Ovarien paarig symmetrisch, zurückgeschlagen. Die Vulva ist eingesenkt, breit und weist keine Vulvulardrüsen auf. Dagegen sind ihre Wände stark verdickt. Dahinter liegt die sehr geräumige Vagina. Eier oval: 36.4—39 \times 23.4—26 μ , auffallend dickwandig im Gegensatz zu den Eiern von *Sp. papillata*, wo sie langgestreckt, dünnwandig sind.

Verhältnisse am Hinterende: Schwanzlänge: 8.0—8.4; Breite am Ende: 0.2—0.3.

Die Unterschiede zu *Spilophorella papillata* sind:

- a. schlankere und grössere Körpergestalt;
- b. einfachere Ausbildung des Vorderendes;
- c. kleinere Bulbusanlage;
- d. Ausbildung von dickschaligen Eiern und
- e. zylindrischer Schwanz.

Grösse: 3 Weibchen:

L = 1.108—1.218; α = 29.9—33.2; β = 8.3—8.4; μ = 7.3—10.9; V = 44.8—48.7%.

Ov = 11.9—14.6%; zurückgeschlagener Teil = 6.2—9.5%.

Oh = 11.8—13.3%; „ „ = 5.2—8.4%.

21. *Spilophorella gracilis* n. sp.

a. Kopf des Weibchens. *b.* Hinterende des Weibchens. *c.* Schwanzspitze des Weibchens. *d.* Vulva-Anlage.

